

Materialiensammlung

für die Arbeit mit Jugendlichen

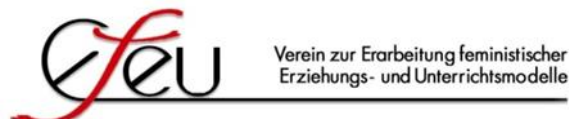
zum Thema LGBTIQ*

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	1
Fachtexte	2
Methodensammlungen	7
Jugendbücher	10
Comics und Graphic Novels	12
Spielfilme	15
Videos	17
Musik	19

Impressum:

Verein EfeU
Untere Weißgerberstraße
1030 Wien
t: 0043/1/9662824
verein@efeu.or.at
www.efeu.or.at



Diese Materialiensammlung wurde von Mag.a Claudia Schneider und Mag.a Renate Tanzberger im Rahmen eines Projekts der „Plattform gegen die Gewalt in der Familie“ 2018 erstellt.

Die **Plattform
gegen
die Gewalt
in der Familie** wird gefördert vom

 **Bundeskanzleramt**

Bundesministerin für Frauen,
Familien und Jugend

Vorwort

Der Verein EfEU ist seit über 30 Jahren im Bildungsbereich zu den Themen Gender, geschlechter-sensible Pädagogik sowie Gewaltprävention tätig. Ein Angelpunkt der Arbeit besteht darin, Geschlecht und Heteronormativität zu dekonstruieren und die Binarität von Geschlecht in Frage zu stellen.

Mit dieser Materialiensammlung wollen wir einerseits Multiplikator*innen anregen, sich mit Normen und mit Diskriminierungen in Bezug auf LGBTIQ* auseinanderzusetzen und andererseits Anregungen geben, wie dazu mit Jugendlichen gearbeitet werden kann.

Die Materialiensammlung beginnt daher mit empfehlenswerten Fachtexten – Publikationen, die theoretische Genderkonzepte, wissenschaftliche Studien und Forschungsergebnisse für die Zielgruppe Pädagog*innen komprimiert aufbereiten. Anschließend folgen Methodensammlungen und konkrete Anregungen, wie unterschiedliche Medien wie Jugendbücher, Comics und Graphic Novels, Spielfilme, Videos und Musik zum Thema LGBTIQ* eingesetzt werden können.

Diese Broschüre stellt Materialien vor, die uns wichtig erscheinen. Vielleicht kennen Sie Texte, Jugendbücher, Spielfilme, Musik, Videos, Methodensammlungen, von denen Sie meinen, dass sie auf jeden Fall erwähnt hätten werden sollten? Wenn dem so ist: schicken Sie Ihren Vorschlag an verein@efeu.or.at – eine Fortsetzung dieser Materialiensammlung ist angedacht.

Obwohl selbstverständlich, möchten wir an dieser Stelle betonen, dass es wichtig ist, Methoden selbst auszuprobieren, bevor sie zum Einsatz mit Jugendlichen kommen, dass die empfohlenen Spielfilme begutachtet werden, bevor sie den Jugendlichen gezeigt werden, die Bücher gelesen werden, bevor mit ihnen gearbeitet wird – Sie kennen die Jugendlichen und können am besten einschätzen, ob ein von uns empfohlenes Material für Ihre Zielgruppe passt.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Sammlung viele Anregungen zu bieten.

Claudia Schneider und Renate Tanzberger

Wien, Dezember 2018

Zur Schreibweise: Wenn wir aus Texten zitieren, behalten wir die dort verwendete Schreibweise bei (z.B. Studienteilnehmer_innen). Bei eigenen Texten verwenden wir den **Asterisk *** (z.B. Multiplikator*innen). Im Unterschied zum Binnen-I (MultiplikatorInnen) und der Schreibweise „Multiplikatorinnen und Multiplikatoren“ soll mit dem * das System der Zweigeschlechtlichkeit hinterfragt werden.

LGBTIQ* steht für **L**esbian, **G**ay, **B**i, **T**rans, **I**nter, **Q**ueer und der * will sichtbar machen, dass es darüber hinaus noch eine größere Vielfalt jenseits von Heteronormativität gibt. Von diesem Akronym gibt es viele Variationen, im deutschsprachigen Raum wird statt G oftmals auch S für schwul verwendet.

Fachtexte

Akademie der bildenden Künste Wien (Hg.) (2019): **trans. inter*. nicht-binär. Lehr- und Lernräume an Hochschulen geschlechterreflektiert gestalten**. Wien; Download: www.akbild.ac.at/trans-inter-nichtbinaer-lehre

Diese handliche inhaltsreiche Broschüre eignet sich nicht nur für Hochschulen, sondern für alle Organisationen und Bildungseinrichtungen, die mit dem Fokus auf Anerkennung von Geschlechtervielfalt inklusiver werden wollen. Neben Begriffsklärungen und Definitionen (wie z.B. Personenstand oder cis-dyadisch) werden unterschiedliche Handlungsfelder behandelt und antidiskriminatorische Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt: im Umgang mit Namen und Pronomen, bei Namenslisten, bei Toilettenanlagen sowie in Bezug auf Lehrinhalte und Geschlechternormen. Eine Sammlung von Argumenten gegen Abwehrreaktionen, eine Reihe von Vorschlägen, um die Anliegen von trans, inter* und nicht-binären Personen in und außerhalb der Organisation zu unterstützen, Anlaufstellen, eine Checkliste für die Lehre sowie eine Link-Liste mit weiterführenden Infomaterialien machen die Broschüre zu einer wertvollen Ressource. Auf Anfrage sind beim Redaktionsteam zusätzlich drei verschiedene Poster zur Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung erhältlich.

Bildungsinitiative Queerformat (Hg.) (2015): **Broschürenquartett: Wie Sie vielfältige Lebensweisen in Ihrer Schule unterstützen können**. Berlin; Download: www.queerformat.de/broschuerenquartett-wie-sie-vielfaeltige-lebensweisen-in-ihrer-schule-unterstuetzen-koennen

Teil 1: Checkliste: Nachgefragt – Wie vielfältig ist Ihre Schule? Diese Checkliste hilft bei der Analyse der aktuellen Situation an einer Schule und gibt Ihnen Tipps, wie vielfältige Lebensweisen in der Schule unterstützt werden können; Download: www.queerformat.de/wp-content/uploads/mat_Broschuerenquartett_01_15.pdf

Teil 2: Konkrete Handlungsoptionen für Ihre Schule. Diese Broschüre bietet praktische Anregungen und Vorschläge, wie junge Menschen in Ihrer Entwicklung und Kolleg*innen in der täglichen Zusammenarbeit unterstützt werden können; Download: www.queerformat.de/wp-content/uploads/mat_Broschuerenquartett_02_15.pdf

Teil 3: „Schwule Sau!“, „Du Transe!“, „Kampflesbe!“ – Was tun bei Beschimpfungen und diskriminierenden Äußerungen? Diese Broschüre hilft beim Erkennen von sprachlicher Diskriminierung in Bezug auf sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität und sensibilisiert für einen anderen sprachlichen Umgang; Download: www.queerformat.de/wp-content/uploads/mat_Broschuerenquartett_03_15.pdf

Teil 4: Ein Leitfaden für die Beratung. Der Leitfaden bietet eine Orientierungshilfe zur Unterstützung von lesbischen, schwulen, bisexuellen und transgeschlechtlichen Kindern und Jugendlichen in der Beratung; Download: www.queerformat.de/wp-content/uploads/mat_Broschuerenquartett_04_15.pdf

Anmerkung: Manche der Grundlagen und Empfehlungen beziehen sich explizit auf Berlin – Deutschland und sind daher für die Anwendung in Österreich durch die entsprechenden österreichischen Richtlinien, Schulgesetze und Lehrpläne zu ersetzen.

Krell, Claudia/ Oldemeier, Kerstin (2017): **Coming-out - und dann...?! Coming-out-Verläufe und Diskriminierungserfahrungen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans* und queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland.** Opladen/ Berlin/ Toronto: Barbara Budrich

„An dem bundesweiten Forschungsprojekt „Coming-out – und dann...?!“ nahmen über 5.000 lesbische, schwule, bisexuelle, trans und queere Jugendliche und junge Erwachsene (LSBT*Q) im Alter zwischen 14 und 27 Jahren teil. In einer quantitativen Online-Befragung sowie 40 qualitativen Interviews berichteten sie ausführlich von ihrer Lebenssituation. Diese Publikation präsentiert Ergebnisse zu Coming-out-Verläufen, positiven und negativen Erfahrungen in wesentlichen Lebensbereichen sowie den Strategien der LSBT*Q Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Vielfalt der sexuellen und geschlechtlichen Zugehörigkeiten der Studienteilnehmer_innen macht deutlich, wie wichtig eine diversitätssensible Perspektive auf jugendliche Lebenswelten für Politik, Fachpraxis und (Sozial-)Wissenschaften ist, wenn ihre jeweiligen Bestrebungen für alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen gelten sollen.“* (aus der Seite des Deutschen Jugendinstituts: www.dji.de/medien-und-kommunikation/publikationen/detailansicht/literatur/25043-coming-out-und-dann.html)

LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg (Hg.) (2016): **Vielfalt verankern. Handreichung und Methodensammlung für Gruppenleitungen, die mit Jugendlichen zu gender, geschlechtlicher Vielfalt und vielfältigen Lebensformen arbeiten.** Stuttgart; Download: <http://genderqualifizierungsoffensive.de/gqo-wAssets/docs/Vielfalt-verankern.pdf>

Diese Broschüre entstand in Kooperation mit der Themengruppe Jugend des Netzwerks LSBTTIQ Baden-Württemberg. Sie enthält knappe, aber aussagekräftige Grundlagentexte u.a. zu diskriminierungsfreier Sprache, Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt auf (verbands-)organisatorischer Ebene, zu handlungspraktischen Empfehlungen im Umgang mit Ablehnung, Abwertung und Diskriminierung von QLBA*TIST-Menschen und Begriffsklärungen (z.B. Homo- und Transnegativität). Weiters versammelt die Broschüre 20 Methoden für den Einsatz in Gruppen: von niederschweligen Kennenlern- und Einstiegsmethoden über anspruchsvollere Methoden zur Sensibilisierung, Perspektivwechsel und als Argumentationstraining bis hin zu Abschluss- und Auswertungsmethoden. Die Methodenbeschreibungen beinhalten teilweise Erfahrungen und Tipps sowie Aspekte, die bei der Durchführung zu beachten sind. Dennoch ist die Broschüre nicht als Einstieg zur methodischen Arbeit mit Gruppen geeignet – Erfahrung in der Anleitung, Durchführung und Reflexion von Methoden sowie themenspezifisches inhaltliches Fachwissen sollten vorhanden sein.

LVR-Landesjugendamt Rheinland (Hg.) (2018): **Queere Kids.** Jugendhilfereport 03.2018. Köln; Download: www.lvr.de/media/wwwlvrde/jugend/service/publikationen/dokumente_97/18.03_JHR_WEB_sprungmarken.pdf

Die Schwerpunktnummer des Jugendhilfereports des Landesjugendamts Rheinland kann als fundierte kompakte Einstiegslektüre in die Lebenssituation von queeren Kindern und Jugendlichen und die damit verbundenen pädagogischen Herausforderungen und Verantwortlichkeiten dienen. Der Fokus der Artikel richtet sich dabei auf notwendige Schutz- und Freiräume, Handlungsmöglichkeiten in der Schule und Jugendarbeit sowie auf pädagogische Kompetenzen im Hinblick auf queere Kinder und Jugendliche. Dabei wird Grundlagenwissen zu Hetero- und Cisnormativität und ihren Auswirkungen auf die Lebenssituationen von queeren Jugendlichen vermittelt. Queeren Jugendlichen selbst wird durch eingestreute Zitate als Expert*innen ihrer Lebensrealitäten mit ihren Erfahrungen und Wünschen eine Stimme gegeben. In fast allen Artikeln werden Anregungen zur Selbstreflexion für Pädagog*innen – auch in der Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen und jungen Erwachsenen – gegeben, um eine unterstützende pädagogische Grundhaltung zu entwickeln. Nicht zuletzt gibt der Artikel über Regenbogenfamilien Informationen über unterschiedlichste Familienformen im Allgemeinen sowie über das Leben von LSBTIQ* mit Kindern im Besonderen.

Queer Lexikon - Online-Anlaufstelle für LSBAATIPQQ+ Jugendliche ... <https://queer-lexikon.net>

stellt schwulen, lesbischen, bi+sexuellen, a_sexuellen, a_romantischen, trans*, inter*, polyamurösen, questioning und queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen Informationen über queeres Leben, Coming Out, Antidiskriminierung, Feminismus, Safer Sex und viele andere Themen bereit: es gibt ein Glossar zu sexueller und geschlechtlicher Vielfalt, einen queeren Kummerkasten, Informationen zu verschiedenen queeren Identitäten und vieles mehr. Der Podcast Buchstabensuppe erklärt mit Videos Begriffe aus dem queer_feministischen Leben. Und beim Podcast Queergefragt erzählen junge queere Erwachsene von ihrem Coming Out und von ihrem Leben.

Schule der Vielfalt und SCHLAU NRW (Hg.) (2016): **Wie Sie die Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt an Ihrer Schule unterstützen können. Checkliste und Handlungsempfehlungen für Schulen zum Thema LSBTI*Q.** Download: www.schule-der-vielfalt.de/checkliste.pdf

Diese Checkliste hilft dabei, eine Bestandsaufnahme der eigenen Schule bzw. Bildungsorganisation in Bezug auf sexuelle und geschlechtliche Vielfalt zu machen. Sie behandelt folgende Bereiche: Schulkultur und Schulleben, Schulprogramm und Leitbild, Lehren und Lernen, Beratung und Begleitung der Schüler*innen, Schulpersonal sowie außerschulische Expertise und Kooperationen. In Form von Handlungsempfehlungen enthält sie Vorschläge, was im Unterricht oder an der Schule allgemein verbessert werden kann, damit auch für LSBTI*Q-Jugendliche ein (noch) sicherer Lern- und Lebensraum geschaffen wird. Diese Vorschläge beziehen sich auf die eigene Rolle als Lehrkraft, auf den Unterricht sowie auf die Schule als Institution und Gemeinschaft. Infokästen mit Begriffs- oder Abkürzungsklärungen unterstützen dabei, Ausgrenzungen und Diskriminierungen, die unbewusst über Sprache und Begriffe stattfinden, zu reflektieren.

Anmerkung: Manche der Grundlagen und Empfehlungen beziehen sich explizit auf Nordrhein-Westfalen – Deutschland und sind daher für die Anwendung in Österreich durch die entsprechenden österreichischen Richtlinien, Schulgesetze und Lehrpläne zu ersetzen.

Stuve, Olaf/ Debus, Katharina (2012): **Geschlechtertheoretische Anregungen für eine geschlechterreflektierte Pädagogik mit Jungen.** In: Dissens e.V./ Debus, Katharina/ Könnecke, Bernard/ Schwerma, Klaus/ Stuve, Olaf (Hg.): Geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen an der Schule. Berlin, 28-42; www.dissens.de/de/dokumente/jus/veroeffentlichung/Geschlechterreflektierte-Arbeit-mit-Jungen-an-der-Schule.pdf

Die angesprochene Zielgruppe „Jungen“ im Titel des Textes (und des Sammelbandes insgesamt) ist irreführend – die Autor*innen beziehen sich auch auf Mädchen und nehmen insgesamt eine dekonstruktivistische Perspektive ein. Olaf Stuve und Katharina Debus sprechen einleitend allgemein davon, dass pädagogische Praxis Theorie braucht, um die eigene Analysefähigkeit in Hinsicht auf pädagogische Handlungssituationen zu schärfen. So bedarf es zum Beispiel kritischer Geschlechtertheorie, die sinnvoll mit der Reflexion der eigenen geschlechtlichen Sozialisation zu kombinieren und anzureichern ist.

Für die individuelle, aber auch für eine gemeinsame Lektüre des Textes können folgende Leitfragen dienen: Welche der vorgestellten Theoriemodelle finde ich hilfreich für das Verstehen von Geschlecht? Welche Theoriemodelle kann ich nicht nachvollziehen, erschließen sich mir nicht; was genau verstehe ich nicht? (Wie) kann ich nach der Textlektüre pädagogische Handlungssituationen (gemeint ist z.B. geschlechtstypisches Verhalten, fachspezifischen Interessen, Orientierung auf bestimmte Berufe bzw. Lebensplanung...) neu/anders verstehen?

Weiters kann die Lektüre als Ausgangspunkt zur Selbstreflexion genommen werden:

- ❖ Wenn Sie Ihr eigenes Geworden-Sein, Ihre eigene „Gender-Biografie“ reflektieren als Prozess der Konstruktion von Norm und Abweichung, welche Situationen, Ereignisse,... können Sie rückblickend aus kritisch-geschlechtertheoretisch informierter Perspektive ausmachen, die Stuve/Debus mit „Vergessen als konstitutionellem Moment von Zweigeschlechtlichkeit“ (S. 29) bezeichnen?
- ❖ Inwiefern nehmen Sie in Ihrer Biografie rückblickend Männlichkeit/Weiblichkeit „als Anforderung“ (S. 30) wahr? Wie sieht beispielhaft Ihre „Verlustspur des Subjekts“ (S. 35ff.) aus?

Verein Leicht Lesen, HOSI Salzburg, Verein Selbstbewusst (Hg.) (o.J.): **Frau. Mann. Und noch viel mehr.** 2., aktualisierte Auflage.; Download: https://undnochvielmehr.files.wordpress.com/2018/09/frau-mann-undnochvielmehr_auflage22018.pdf

In der Broschüre geht es um geschlechtliche Vielfalt und sexuelle Orientierung, um das Coming-Out und Regenbogenfamilien. Es wird beschrieben, wie ich eine Person unterstützen kann. Und wo ich mich beraten lassen kann. Die Broschüre richtet sich an Menschen mit Lernschwierigkeiten und alle, die das Thema interessiert. Sie ist in Leichter Sprache verfasst und mit Zeichnungen illustriert. Sie eignet sich daher auch als leicht lesbare Informationsbroschüre für Pädagog*innen und für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Verein Wiener Jugendzentren (Hg.) (2018): **Gender que(e)r betrachtet. Leitlinien für genderkompetente Jugendarbeit im Verein Wiener Jugendzentren.** Wien; Download: www.jugendzentren.at/FileDownload/3144?forceDownload=true

Als logische, inhaltliche Weiterentwicklung aus der feministischen Mädchenarbeit und der anti-sexistischen Burschenarbeit, die in den Wiener Jugendzentren lange Tradition haben, entstanden die aktuellen Leitlinien für queere Jugendarbeit. Sie werden quer durch alle Organisationsebenen bearbeitet und geben praxisnahe Handlungsanleitungen für die Arbeit mit Jugendlichen. Bereitschaft und Selbstreflexion der Pädagog*innen und die Reflexion der Interaktionen im Team werden als Grundlagen beschrieben, weiters theoretisches Genderwissen, aber auch vorhandene Rahmenbedingungen und Strukturen. In „Praxisboxen“ werden Reflexionsfragen und Anregungen formuliert, um die eigene Einrichtung und sich selbst zu befragen, in „Infoboxen“ kurze Informationstexte und Definitionen gegeben.

Weitere Grundlagentexte:

Adler-Klausner, Evangeline/ Jauk, Daniela/ Mayer, Stefanie/ Scambor, Elli (2017): **Gleichberechtigte Wissenschaft. Fundiert argumentieren für Gender Studies.** Hg.: Koordinationsstelle für Geschlechterstudien und Gleichstellung, Universität Graz; Download: https://static.uni-graz.at/fileadmin/Koordination-Gender/Allgemeines/Broschuere_Gender_Studies_Online.pdf

Debus, Katharina (2017): **Nicht-diskriminierende Sexualpädagogik.** In: Scherr, Albert/ El-Mafaalani, Aladin/ Yüksel, Gökçen (Hg.): Handbuch Diskriminierung. Wiesbaden: Springer VS, 811-833

Hechler, Andreas (2016): „Was ist es denn?“ **Intergeschlechtlichkeit in Bildung, Pädagogik und Sozialer Arbeit.** In: Katzer, Michaela/ Voß, Heinz-Jürgen (Hg.): Geschlechtliche, sexuelle und reproduktive Selbstbestimmung. Praxisorientierte Zugänge. Gießen: Psychosozial Verlag, 161-185

Hladschik, Patricia (2016): **Empfehlungen für nicht-diskriminierende Schulbücher. Fokus Gender und sexuelle Orientierung.** Wien: Edition polis; Download: www.politik-lernen.at/dl/MpuJMJKoml oJqX4KJK/edpol_2016_Nicht_diskriminierende_Schulbuecher_web.pdf

Krämer, Judith (2013): **Queere Perspektiven in der geschlechterreflektierenden Bildungsarbeit mit Jugendlichen.** In: Ernstson, Sven/ Meyer, Christine (Hg.): Praxis geschlechtersensibler und interkultureller Bildung. Springer VS, Wiesbaden, 117-14

Kugler, Thomas (2017): **Sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität – Queere Jugendliche zwischen Vulnerabilität und Ressourcen.** In: Jugendhilfe, Heft 4/2017, 364-371

Recla, Ammo/ Schmitz-Weicht, Kai (2015): **Konstruktiv Dekonstruktiv. Ansätze einer queeren Bildungsarbeit.** In: Huch, Sarah/ Lücke, Martin (Hg.): Sexuelle Vielfalt im Handlungsfeld Schule. Konzepte aus Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik. Bielefeld: transkript, 275-289

Sozialmagazin 3-4/2014: **Queerfeldein durch die Soziale Arbeit.** Beltz

Zur Verwendung einer respektvollen, diskriminierungskritischen Sprache:

Hornscheidt, Lann (2018): **Gender sprachlich loslassen.** In: Dossier Geschlechtliche Vielfalt – Trans*. Hg.: Bundeszentrale für politische Bildung; Download: www.bpb.de/gesellschaft/gender/269893/lann-hornscheidt-gender-sprachlich-loslassen

Hornscheidt, Lann (2015): „**warum so viel gerede um ein paar sprachformen?**“ In: Leopoldine – Francisca, Universität Innsbruck, Büro für Gleichstellung und Gender Studies. SoSe 2015, 11-15; Download: www.lannhornscheidt.com/wp-content/uploads/2012/01/hornscheidt-2015-gerede-um-sprachformen.pdf

TransInterQueer-Projekt „Antidiskriminierungsarbeit & Empowerment für Inter*“ (2015): **Inter* & Sprache. Von „Angeboren“ bis „Zwitter“.** Berlin; Download: www.transinterqueer.org/download/Publikationen/InterUndSprache_A_Z.pdf

Methodensammlungen

Bundeszentrale für politische Bildung / bpb (Hg.) (2018): **Sexualitäten, Geschlechter und Identitäten. 8 Bausteine für die schulische und außerschulische Bildung.** Bonn.

Sexualitäten, Geschlechter und Identitäten und ihre Thematisierung im Unterricht und in der außerschulischen Bildung sind immer wieder Gegenstand gesellschaftlicher Kontroversen. Der Band stellt 8 Bausteine zur Verfügung, die als Unterrichtsmaterial und in Jugendgruppen eine differenzierte Auseinandersetzung mit der persönlichen Bedeutung und politischen Relevanz des Themenfeldes ermöglichen. Die ausgearbeiteten Themenfelder behandeln politisches Engagement der LGBTI*QI-Bewegung, Geschlechterstereotype und Homosexualität im (Profi-)Fußball, Konsequenzen und Debatten um die Zwei-Geschlechterordnung im (Leistungs-)Sport am Beispiel der Olympischen Spiele, Dresscodes im Beruf, geschlechtlich konnotiertes Kinderspielzeug, die rechtliche und persönliche Situation von LGBT*QI international, Geschlechterverhältnisse im Bildungswesen, Filmanalysen, feministisch-queere Musik als Interessensartikulation im Kontext von populärer Kultur, die Geschichte von geschlechtlicher und sexueller Vielfalt und die Geschichte von Aufbegehren und Subversion. Die Broschüre enthält eine DVD mit Arbeitsmaterialien und Handouts. Die Methodenvorschläge sind für Kinder ab ca. 10 Jahren, Jugendliche und Erwachsene geeignet.

Die Broschüre ist um 4,50 € zzgl. Versandkosten zu bestellen auf: www.bpb.de/shop/lernen/themen-und-materialien/275375/sexualitaeten-geschlechter-und-identitaeten

The Living History Forum, RFSL Ungdom (The Swedish Youth Federation for Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender Rights) (Eds.) (2009): **Break the norm! Methods for studying and working with norms in general and the heteronorm in particular.** 2nd ed. Ungdom; Download: <http://rfslungdom.se/produkt/break-the-norm/#>

Normenkritische Pädagogik – diesen Ansatz verfolgt diese Broschüre – nimmt einen Perspektivenwechsel vor: sie thematisiert, wie Normen unsere Werte und unser Alltagsleben beeinflussen, wie sie diejenigen diskriminieren, die „nicht hineinpassen“, wie Normen wechselweise zusammenspielen. Aus dieser veränderten Perspektive wird die Hetero-Norm untersucht und in Frage gestellt, werden (fehlende) Repräsentationen in den Medien ausgemacht sowie Macht und Einfluss in der Gesellschaft mit unterschiedlichen Gruppenzugehörigkeiten in Zusammenhang gebracht. Abschließend enthält die Broschüre Methoden, um in kreativer Art und Weise gegen diskriminierende Normen aktiv zu werden.

Die Autor*innen raten dazu, die Methoden vor der „Anwendung“ in Gruppen selbst in einer Lerngruppe auszuprobieren, um aufkommende Diskussionen und die sich entwickelnde Dynamik zu verstehen. Die einzelnen Methodenbeschreibungen enthalten auch Hinweise – Watch Out! –, worauf bei der Durchführung geachtet werden soll. Ein Glossar – wie die gesamte Broschüre in Englisch – bietet einen knappen Einblick in Begriffe und Konzepte. Die Übungen sind für ältere Jugendliche und Erwachsene geeignet.

Rainbow Scouting (Hg.) (2015): **LGBT-Methodenheft.** Wien; Download: http://rainbowscouting.at/cms/wp-content/uploads/2016/03/methodenheft_gesamt_online-1.pdf

Mit Rückgriff auf die Expertise von queerconnexion – www.queerconnexion.at – wurde diese Broschüre für die Arbeit in Pfadfinder*innen-Gruppenstunden mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen erstellt. Durch die Arbeit mit unterschiedlichen Medien – Zeitungsartikeln, Fotos, kurzen Videos – und die Zurverfügungstellung von Kopiervorlagen zum Download ist diese Methodensammlung sehr auf die praktische Anwendung ausgerichtet.

Im Gegensatz zu vielen anderen pädagogischen Materialien verzichtet sie allerdings größtenteils auf Kommentare und Erfahrungen zu Risiken und „Nebenwirkungen“ in der Durchführung, weshalb in der Anleitung viel Erfahrung, Hintergrundwissen und persönliche Selbstreflexion erforderlich sind. Einige Erklärungen und Definitionen im Glossar entsprechen nicht (mehr) den Forderungen diverser Interessensvertretungen nach respektvollen, emanzipierenden und wertschätzenden Begriffen, manche gesetzlich/rechtlichen Rahmenbedingungen sind veraltet.

Auf <http://rainbowscouting.at/cms/infothek/methoden> sind zusätzliche Methoden zu finden.

Broschüren der Wiener Antidiskriminierungsstelle für gleichgeschlechtliche und transgener Lebensweisen:

- ❖ **Bullying im Klassenzimmer: Wie Du es bekämpfen kannst.** Erstellt von Gualdi, Miles/ Martelli, Matteo/ Wilhelm, Wolfgang/ Biedroń, Robert. Arcigay, Bologna 2008; Download: www.wien.gv.at/menschen/queer/pdf/bullying-klassenzimmer.pdf
 - Das Handbuch für Schüler*innen zeigt Wege auf, wie Bullying erkannt und bekämpft werden kann.
- ❖ **Bullying in der Schule: Ein Leitfaden für LehrerInnen und Schulpersonal.** Erstellt von Gualdi, Miles/ Martelli, Matteo/ Wilhelm, Wolfgang/ Biedroń, Robert/ Graglia, Margherita/ Pietrantoni, Luca. Arcigay, Bologna 2008; Download: www.wien.gv.at/menschen/queer/pdf/bullying-schule.pdf
 - Der Leitfaden hilft Lehrer*innen und weiteren im Schulbetrieb Tätigen, Bullying zu erkennen, zu bekämpfen und Maßnahmen zur Prävention zu ergreifen.
- ❖ **Bullying bekämpfen: Eine Anleitung für Anti-Bullying-Workshops in der Schule.** Erstellt von Pullega, Emanuele/ Gualdi, Miles/ Martelli, Matteo/ Wilhelm, Wolfgang. Arcigay, Bologna 2008; Download: www.wien.gv.at/menschen/queer/pdf/bullying-bekaempfen.pdf
 - Die Workshop-Anleitung für Pädagog*innen und Trainer*innen stellt den international erprobten Schoolmates-Workshop vor. Sie vermittelt Wissen und konkrete Methoden, um das Phänomen Bullying mit Jugendlichen zu bearbeiten.

„Wir fokussieren in diesen Bemühungen homophob motiviertes Bullying, also Gewalt gegen SchülerInnen, die tatsächlich homosexuell sind oder für homosexuell gehalten werden. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass die unterschiedlichen Beweggründe der Bullies, seien dies nun Homophobie, Rassismus, Sexismus oder Antisemitismus, nichts an der Dynamik zwischen TäterInnen und Opfern von Bullying ändern. Das Handbuch kann daher nicht nur im Kampf gegen homophob motiviertes Bullying, sondern gegen jede Form von Bullying eingesetzt werden, die beschriebenen Strategien, Tipps und Handlungsanleitungen sind auf jede Form von Bullying anwendbar und effektiv.“
[Bullying im Klassenzimmer, S. 3]

Die Broschüren sind gratis zu bestellen auf: www.wien.gv.at/wienatshop/Gast_bestellservice/Start.aspx?Kategorie=351519

Selbstlaut (2013): **Ganz schön intim. Sexualerziehung für 6 – 12 Jährige.** Erstellt im Auftrag des BMUKK. Weblinks angepasst 2017; http://selbstlaut.org/wp-content/uploads/2017/01/ganz_schoen_intim_2017_WEB_korr.pdf

Die Materialien enthalten kurze fachliche Inputs und praktische Übungen u.a. zu folgenden Bereichen: Gefühle und Sinne, Zustimmung und Grenzen setzen, Liebe und Zuneigung, Identitäten und Körper, Intimität und sexuelle Aktivitäten, Wörter und Räume. Die Übungen und methodischen Anregungen beinhalten als Impulse kurze Texte, Bilder, Zeichnungen und Hörgeschichten zum Download und sind

auch für den außerschulischen Einsatz geeignet – findet doch Sexualerziehung in jedem pädagogischen Verhältnis statt. Die grundlegende Haltung der Broschüre ist die Wertschätzung von (sexueller und geschlechtlicher) Vielfalt und die Sensibilität gegenüber rassistischen Grenzverletzungen.

Einige der Arbeitsblätter sowie die Gefühlskärtchen stehen neben Deutsch in Türkisch zum Download zur Verfügung.

Bundeszentrale für politische Bildung – bpb: **Geschlechtliche Vielfalt – Perspektiven von Trans*jugendlichen**; www.bpb.de/gesellschaft/gender/geschlechtliche-vielfalt-trans/271624/perspektiven-von-transjugendlichen-videos-und-lernmaterialien

Durch Spoken-Word bringen Trans*jugendliche ihre Geschichten auf die Bühne oder verarbeiten ihre Perspektiven in der Produktion von Trickfilmen. Die Initiative TRANS* – JA UND?! hat der bpb einige ihrer Spoken-Word Videos und Trickfilme zur Verfügung gestellt und im Auftrag der bpb Lernmaterialien für die Nutzung im Unterricht oder der außerschulischen Bildungsarbeit entwickelt. Die Arbeitsblätter richten sich hauptsächlich an Jugendliche ab 14 Jahren, nur das Arbeitsblatt Normen eignet sich bereits für die (politische) Bildungsarbeit mit Kindern ab 10 Jahren.

Folgende Themenschwerpunkte sind ausgearbeitet: Familie, Normen sowie Barrieren.

www.bine.net/schule – eine Seite von BiNe, dem **Bisexuellen Netzwerk** e.V.

stellt Informationen und Anregungen zur Verfügung, wie mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Schule, Kitas und anderen pädagogischen Einrichtungen zum Thema Bisexualität gearbeitet werden kann. Der Anteil der jungen Menschen, die sich selbst im bisexuellen Spektrum einsortieren, ist hoch: 39% in Deutschland (Quellenangaben auf: www.bine.net/schule). Bisexuelle Jugendliche sind selbst deutlich seltener als homosexuelle geoutet, aber häufig von Diskriminierung betroffen. Bei den Arbeitsblättern und dem kurzen Video liegt der Schwerpunkt auf der Bearbeitung von Vorurteilen, mit denen bisexuelle Menschen konfrontiert sind.

Weitere Methodensammlungen:

Bildungsinitiative Queerformat (Hg.) (2015): **Broschürenquartett: Wie Sie vielfältige Lebensweisen in Ihrer Schule unterstützen können**. Berlin; Download: www.queerformat.de/broschuerenquartett-wie-sie-vielfaeltige-lebensweisen-in-ihrer-schule-unterstuetzen-koennen (Beschreibung unter Fachtexte)

i-PÄD – Initiative intersektionale Pädagogik (Hg.) (2013): **Intersektionale Pädagogik. Handreichung für Sozialarbeiter_innen, Erzieher_innen, Lehrkräfte und die, die es noch werden wollen**. Berlin; <http://ipaed.blogspot.de/images/IPD.pdf>

i-PÄD – Initiative intersektionale Pädagogik (Hg.) (2013): **Respect Guide**. Leitfaden für einen respektvollen Umgang miteinander. Berlin; <http://ipaed.blogspot.de/images/RespectGuideFreigabe.pdf>

LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg (Hg.) (2016): **Vielfalt verankern. Handreichung und Methodensammlung für Gruppenleitungen, die mit Jugendlichen zu gender, geschlechtlicher Vielfalt und vielfältigen Lebensformen arbeiten**. Stuttgart; Download: <http://genderqualifizierungsoffice.de/ggo-wAssets/docs/Vielfalt-verankern.pdf> (Beschreibung unter Fachtexte)

<https://interventionen.dissens.de> ... Website des Modellprojekts **Interventionen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt – Stärkung der Handlungsfähigkeit vor Ort!** des Trägers Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V. → Materialien anklicken

Jugendbücher

Albertalli, Becky (2016): **Nur drei Worte.** 320 Seiten, Carlsen Verlag, Hamburg (engl.: Simon vs. the Homo Sapiens Agenda). Ab 14 Jahren

Aus dem Klappentext: „Was Simon über Blue weiß: Er ist witzig, sehr weise, aber auch ein bisschen schüchtern. Und ganz schön verwirrend. Was Simon nicht über Blue weiß: WER er ist. Die beiden gehen auf dieselbe Schule und schon seit Monaten tauschen sie E-Mails aus, in denen sie sich die intimsten Dinge gestehen. Simon spürt, dass er sich langsam, aber sicher in Blue verliebt, doch der ist noch nicht bereit, sich mit Simon zu treffen. Dann fällt eine E-Mail in falsche Hände - und plötzlich steht Simons Leben Kopf.“

Tipp I: Dehm, Elisabeth (2018): You have some queer friends, Dorothy. Didaktische Zugänge und Medienbeispiele im Umfeld queerer Jugendliteratur für die Oberstufe. Diplomarbeit, Graz. Download: <http://unipub.uni-graz.at/download/pdf/2679825>. Auf S. 82-92 gibt es eine Beschreibung des Buchinhalts sowie didaktische Anregungen, wie mit dem Buch in der Schule gearbeitet werden kann.

Tipp II: Eine Verfilmung des Buches unter dem Titel „Love, Simon“ ist als DVD erhältlich (Trailer in Englisch: www.youtube.com/watch?v=ykHeGtN4m94; Trailer in Deutsch: www.youtube.com/watch?v=EAdOceV0niU).

Braig, Maria (2016): **Spanische Dörfer. Wege zur Freiheit.** 202 Seiten, Verlag 3.0, Bedburg. Ab 16 Jahren

Aus dem Klappentext: „Drei junge Menschen mit dem gleichen Ziel: Freiheit und Akzeptanz! Irgendwo in Afrika macht sich eine junge Frau aus ihr unerträglichen Verhältnissen auf den Weg nach Europa, wo sie die Freiheit zu finden glaubt. Enrique, das als Henriqua geboren wurde, geht nach München, weil er in Spanien keine Arbeit findet. Sein Freund Leon hat das Down-Syndrom und möchte Lehrer werden. Gemeinsam suchen sie einen Weg, wie Manso der Abschiebung entkommt und sie alle ohne Diskriminierung leben können. Schließlich hat Leon eine verrückte Idee ...“

Tipp I: Eine Rezension zum Buch von Renate Tanzberger findet sich auf S. 5 des Juni-2016-Newsletters des Vereins EfeU www.efeu.or.at/seiten/download/newsletter_juni16.pdf

Tipp II: Eine Rezension zu „Amra und Amir“, einem weiteren Roman der Autorin, findet sich im auf S. 2/3 des Juni-2015-Newsletters des Vereins EfeU http://efeu.or.at/archiv/newsletter_juni_15.pdf

Lauer, Andrea (2015): **Olga und Marie. Eine Liebesgeschichte in einfacher Sprache.** Illustriert von Richard Lauer, 100 Seiten, edition naundob, Berlin. Ab 14 Jahren

Aus dem Klappentext: „Das ist ein Buch über Marie. Marie ist 23 Jahre alt. Sie will endliche selbst entscheiden. Sie möchte vor dem Fernseher essen. Und sie möchte Olga küssen.“

Tipp I: Auf www.youtube.com/watch?time_continue=32&v=2blu7YwPvR0 liest die Autorin aus dem ersten Band vor (8 Minuten).

Tipp II: Lauer, Andrea (2017): **Olga und Marie - Das Wiedersehen**, der zweite Teil der Liebesgeschichte. Illustriert von Birgit Entner, 127 Seiten, edition naundob, Berlin. Ab 14 Jahren

Léon, Christophe (2017): **Väterland.** 115 Seiten, mixtvision, München. Ab 16 Jahren

Aus dem Klappentext: „Familie = Papa + Mama + Kind? Gabrielle wurde von einem homosexuellen Paar adoptiert. Ihre Väter sind seit 15 Jahren verheiratet, doch ein neues Gesetz macht sie zu Ausgestoßenen.“

Sie müssen eine rosa Raute tragen, verlieren das Recht, ihren Beruf auszuüben und dürfen das Getto nicht verlassen. Um ein Geburtstagsgeschenk für ihre Tochter zu kaufen, riskieren sie alles. Mit »Väterland« entwirft Christophe Léon eine Zukunft, die von Intoleranz, Gewalt und Angst bestimmt ist. Eine Zukunft, die uns zurückwirft in eine gar nicht so ferne Vergangenheit.“

Tipp I: Auf https://mixtvision.de/files/produkte/prod-book-3720/downloads/leseproben/3720_Vaeterland_Leseprobe.pdf kann das Buch bis Seite 15 gelesen werden und auf https://mixtvision.de/wp-content/uploads/2017/03/Unterrichtsmaterial_Vaeterland_2017-03-21.pdf findet sich eine von Susanne Helene Beckerer für den Unterricht erstellte 18-seitige Handreichung.

Tipp II: Auf Seite 110 findet sich die diskussionswürdige Stelle: „Wir werden alle als Männer oder Frauen geboren“, bremste ihn George. „Ich wüsste nicht, warum man das leugnen sollte. Das hat keinen Sinn.“. Die Auffassung, dass es genau zwei Geschlechter gibt, sollte auch mit Jugendlichen thematisiert werden. Gute Anregungen dafür bietet „Intersex aktuell. Fachmagazin zur Lage jenseits der Geschlechtergrenzen“, hg. vom Verein intersexueller Menschen Österreich und Plattform Intersex Österreich (November 2015); Download: www.plattform-intersex.at/wp/wp-content/uploads/2014/06/IntersexAktuell_Web.pdf

Levithan, David (2016): **Letztendlich sind wir dem Universum egal.** 415 Seiten, Fischer Taschenbuch, Frankfurt/Main. (engl.: Every Day). Ab 13 Jahren

Aus dem Klappentext: *„Jeden Morgen wacht A in einem anderen Körper aus, in einem anderen Leben. Nie weiß er vorher, wer er heute ist. A hat sich an dieses Leben gewöhnt, und er hat Regeln aufgestellt: Lass dich niemals zu sehr darauf ein. Falle nicht auf. Hinterlasse keine Spuren. Doch dann verliebt sich A. unsterblich in Rhiannon. Kann sie jemanden lieben, dessen Schicksal es ist, jeden Tag ein anderer zu sein?“* [hier sollte statt „er“ besser ein nicht geschlechtlich markiertes A. stehen; Anm. der Verf.]

Tipp I: Der Leipziger Lesekompass (2015) bietet auf S. 5/6 methodisch-didaktische Impulse zum Roman; Download: www.stiftunglesen.de/download.php?type=documentpdf&id=1907. Im Bücherkoffer 2015 des Österreichischer Buchklub der Jugend finden sich auf S. 58-61 Anregungen für die Arbeit mit dem Buch; Download: www.buchklub.at/media/filer_public/ed/db/eddb44d6-ac51-4125-98e0-42dbcdb12865/buecherkoffer_2015.pdf.

Tipp II: Der Roman **„Letztendlich geht es nur um dich“** (engl.: Another day) ist keine Fortsetzung von „Letztendlich sind wir dem Universum“ egal bzw. „Every Day“, sondern er beschreibt die Geschichte aus der Sicht von Rhiannon. Der Roman **„Someday“** ist der dritte Band der Serie (eine Übersetzung ins Deutsche wird wohl bald folgen).

Tipp III: Eine Verfilmung des Buches bzw. der ersten zwei Bände unter dem Titel **„Letztendlich sind wir dem Universum egal“** ist als DVD erhältlich. (Trailer in Englisch: www.imdb.com/title/tt7026672/videoplayer/vi1251457049?ref=tt_ov_vi; Trailer in Deutsch: www.youtube.com/watch?v=-nWL2edJK6U). Die Stiftung Lesen bietet 12 Seiten Material für die Auseinandersetzung mit dem Film; Download: www.derlehrerclub.de/download.php?type=documentpdf&id=2274.

Tipp I: Weitere Hinweise auf Jugendbücher finden sich in Dehm, Elisabeth (2018): You have some queer friends, Dorothy. Didaktische Zugänge und Medienbeispiele im Umfeld queerer Jugendliteratur für die Oberstufe. Diplomarbeit, Graz, S. 77-112, 188-190. Download: <http://unipub.uni-graz.at/download/pdf/2679825>.

Tipp II: Hinweise der Bildungsinitiative QUEERFORMAT auf Jugendbücher finden sich auf S. 4-6 der Handreichung „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt / Diversity in der Sekundarstufe I und II“. Download: www.queerformat.de/wp-content/uploads/mat-lehrkraefte-Literaturliste_Oberschule_Mai2017.pdf

Comics und Graphic Novels

Barker, Mag-John / Scheele, Julia (2016): **Queer. A Graphic History**. 176 pages, Icon Books, London

Aus dem Klappentext: „*Activist-academic Meg-John Barker and cartoonist Julia Scheele illuminate the histories of queer thought and LGBTQ+ action in this groundbreaking non-fiction graphic novel. A kaleidoscope of characters from the diverse worlds of pop culture, film, activism and academia - such as James Bond, Judith Butler and the Wizard of Oz - guide us on journey through the ideas, people and events that have shaped queer history. From identity politics and gender roles to privilege and exclusion, Queer explores how we came to view sex, gender and sexuality in the ways that we do; and how culture can shift our perspectives of what's 'normal'.*“

Tipp I: Eine Rezension von Andrew Card zur englischsprachigen Ausgabe findet sich auf <https://medium.com/@andrewcard/a-review-of-queer-a-graphic-history-b480ed450657>.

Tipp II: Die deutschsprachige, 184-seitige Ausgabe lautet „**Queer. Eine illustrierte Geschichte**“ und ist 2018 im Unrast-Verlag erschienen. Eine Rezension von Jennifer Hahn findet sich auf www.leseninleipzig.de/genderstudies-mehr-als-graue-theorie-und-begrifflichkeiten-queer-eine-illustrierte-geschichte-von-meg-john-barker-und-julia-scheele.

Dufranne, Michel (Szenario) / Milorad Vicanovic (Zeichnungen, Koloration) / Lerolle Christian (Koloration) (2012): **Rosa Winkel**. 144 Seiten, Jacoby & Stuart, Berlin. (franz.: Triangle rose)

Aus dem Klappentext: „*Andreas ist Anfang 20, Werbezeichner – und homosexuell. Ein diskreter, fröhlicher und romantischer junger Mann, der gerne mit seinen Freunden feiern geht. Das Leben könnte so schön sein. Doch Andreas lebt im Berlin der 30er Jahre, und die braune Pest verbreitet sich in rasendem Tempo. Diese grandios illustrierte Graphic Novel erzählt auf sehr einfühlsame und beeindruckende Weise vom lange tabuisierten Schicksal der Homosexuellen zur Nazizeit – und noch lange danach.*“

Tipp I: Auf www.youtube.com/watch?time_continue=5&v=ATMt2EW5v0A findet sich ein Video (2:58 Minuten) mit Einblicken ins Buch.

Tipp II: Hintergrundwissen/Rechtliches zum Thema Homosexualität in Österreich findet sich auf der Website www.vice.com/de_at/article/8x9v74/homosexualitat-war-in-osterreich-bis-1971-straftbar

Kollektiv unter Mitarbeit von Orchard, Sam (englischer Originaltext), Ghattas, Dan Christian (mit leichten Anpassungen übertragen ins Deutsche), Orchard, Sam (Zeichnungen) (o. Jahr): **Reiseführer sexuelle Orientierung, Geschlecht und Geschlechtsidentität***

Tipp I: Der Comic ist gratis als Download verfügbar: www.meingeschlecht.de/MeinGeschlecht/wp-content/uploads/Reisef%C3%BChrer_Geschlecht_Geschlechtsidentit%C3%A4t_Sexuelle_Orientierung.pdf

Tipp II: www.meingeschlecht.de, ein Portal für junge inter* trans* genderqueere Jugendliche, das den oben genannten Comic zur Verfügung stellt, bietet neben vielen Informationen auch eine Studie „Lebenswelten von intergeschlechtlichen, transgeschlechtlichen und genderqueeren Jugendlichen aus Menschenrechtsperspektive“ mit Expert*inneninterviews, durchgeführt von Petra Focks (Berlin 2014). Download: www.meingeschlecht.de/MeinGeschlecht/wp-content/uploads/Focks_Lebenswelten_Expertinneninterviews-2014.pdf

Labelle, Sophie: **Assigned Male** - <http://assignedmale.tumblr.com> (in Englisch)

Tipp I: Sophie Labelle, die in einem Interview (s. www.oif.ala.org/oif/?p=16607) über sich sagt: „I’ve been part of Montreal’s trans-feminist communities since I was a teenager, basically. Now I’m 30 and I’ve only been drawing the comic for four years and a half. Before that, I was an elementary-school teacher and I was also doing a lot of activism.“, bietet auf ihrer Website Cartoons von unterschiedlicher Länge. Um im Bereich Schule zu bleiben, sei folgender herausgegriffen: <http://assignedmale.tumblr.com/post/107674707492/a-short-guide-for-the-inclusion-of-trans-intersex> ... A short guide for the inclusion of trans, intersex and gender non-conforming youth in the classroom

Tipp II: Hauptfigur vieler Cartoons ist Stephe. Der Cartoon <http://assignedmale.tumblr.com/post/107198250867/trans-people-shouldnt-have-to-get-over-being> beschäftigt sich mit möglichen Reaktionen von Stephe’s Vater, wenn dieser Stephen statt Stephe sagt. Conclusio: „Trans people shouldn’t have to ‘get over’ being called by their birth name. Mistakes are human, but keep in mind that they hurt, especially when it comes to identities.“

Lötzerich, Suska (2014): **Hexenblut**. 142 Seiten, Luftschacht-Verlag, Wien.

Von der Verlagswebsite www.luftschacht.com/produkt/suskas-loetzerich-hexenblut: „Ende der 70er Jahre. In einem Krankenhaus irgendwo in Deutschland wird ein Kind geboren, dessen Geschlecht nicht eindeutig bestimmbar ist (ein Schicksal, von dem im Durchschnitt etwa eines von 4.500 Kindern betroffen ist). Der Arzt trifft mithilfe seines Skalpells eine Entscheidung und macht das Kind zu einem Mädchen. So beginnt die Geschichte von Suska. Die wichtigen Lebensjahre der Kindheit, des Heranwachsens und Erwachsenwerdens sind für Suska von dem Gefühl bestimmt, eigentlich ein Junge zu sein, das immer stärker werdende Bewusstsein, im falschen Körper zu hausen, stürzt sie in Verwirrung und Verzweiflung. Suskas Lötzerich erzählt in seiner autobiografischen Graphic Novel humorvoll, offen und ohne Umschweife von seiner wilden Jugend als Punk, den Verletzungen, die das Leben einem Menschen wie ihm zufügen kann, und vor allem von seiner Suche nach sexueller Identität. Ein Comic, schnell und rau wie ein Punksong.“

Tipp I: Auf www.queer.de/detail.php?article_id=21682 findet sich eine ausführliche Rezension der Graphic Novel.

Tipp II: Auf der Seite <https://vimoe.at/faq> gibt es vom Verein „Intergeschlechtliche Menschen Österreich“ Antworten auf FAQ zu Inter*, Intergeschlechtlich, Intersex, Zwischengeschlecht,...

Schradi, Martina (2016): **Ach, so ist das?! Biografische Comicreportagen von LGBTI**. Band 1, 84 Seiten, Zwerchfell Verlag, Stuttgart

Schradi, Martina (2017): **Oh, I see?! English best of**. Zwerchfell Verlag, Stuttgart

Schradi, Martina (2018): **Weitere Lach- und Sachgeschichten von LGBTI***. Band 2, 96 Seiten, Zwerchfell Verlag, Stuttgart

Unter dem Motto „**Ach, so ist das?!**“ sammelt Martina Schradi wahre Geschichten über Lebensweise und Erfahrungen von LGBTI* – Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transidenten, Transgender und Intersexuellen – und zeichnet daraus biografische Comicreportagen.

Tipp I: Einen Teil der Comics gibt es auch im Netz <http://ohisee.org> in Englisch, Spanisch, Russisch, Chinesisch.

Tipp II: Auf www.achsoistdas.com/fuer-schulen gibt es zu einzelnen Comics Arbeitsblätter.

Tipp III: Auf <http://kleinerdrei.org/2018/12/kleinerdrei-29-queerness-und-comics/?fbclid=IwAR1slzLnz16CHA0CB6R1NW8bFQ512BNW64eh0qill6GS7N8-T0Qmtg0rX-E> gibt es einen Podcast zu „Queerness und Comics“ mit Martina Schradi (59 Minuten).

Walden, Tillie (2018): **Pirouetten**. 400 Seiten, Reprodukt, Berlin. (engl.: Spinning)

Aus dem Klappentext: *„Jeden Morgen dasselbe. Aufstehen, Schlittschuhe packen und ab zur Eissporthalle, während draußen noch alles Nacht ist. Seit sie denken kann, bestimmt Eiskunstlauf Tillie Waldens Leben. Sie trainiert täglich und sie ist talentiert, aber zwischen den anderen Eisläuferinnen fühlt sie sich oft fremd. Dass sie lesbisch ist, traut sie sich niemandem zu offenbaren - erst recht nicht auf dem Eis, wo alles einer schillernden, genormten Form von Weiblichkeit entsprechen muss. Doch auf dem Weg ins Erwachsenenalter gerät das vermeintliche Regelwerk ins Wanken und Tillie macht sich auf die Suche nach Selbstbestimmung und persönlicher Freiheit.“*

Tipp I: Auf der Verlagswebsite www.reprodukt.com/produkt/graphicnovels/pirouetten findet sich eine 10-seitige Leseprobe.

Tipp II: Auf www.jetzt.de/liebe-und-beziehung/graphic-novel-uebers-eislaufen findet sich ein Interview, das Theresa Hein mit der Autorin geführt hat.

Tipp III: Auf der Website von Tillie Walden findet sich ein Comic mit dem Titel „What it’s like to be gay in an all-girls Middle school“: <http://tilliewalden.com/work/middle-school>.

Tipp IV: Eine Rezension der Graphic Novel von Sven Stillich findet sich auf www.zeit.de/2019/03/pirouetten-tillie-walden-buch-alltag-mut.

Tipp: Weitere Hinweise auf Comics, Mangas und Graphic Novels finden sich in Dehm, Elisabeth (2018): *You have some queer friends, Dorothy*. Didaktische Zugänge und Medienbeispiele im Umfeld queerer Jugendliteratur für die Oberstufe. Diplomarbeit, Graz, S. 130-152, 191-193. Download: <http://unipub.uni-graz.at/download/pdf/2679825>.

Spielfilme

Alle Farben des Lebens (englischer Titel: 3 Generations). USA 2016, Regie: Gaby Dellal. Mit: Ille Fanning, Naomi Watts, Susan Sarandon, Linda Emond, Tate Donovan u.a., 93 Min.

Ray (16 Jahre alt) möchte nicht länger als Ramona wahrgenommen werden und eine Hormontherapie beginnen. Im Mittelpunkt des Filmes stehen Ray und die für Ray wichtigen Menschen (u.a. seine alleinerziehende Mutter, Rays Großmutter und deren Lebensgefährtin).

Tipp I: Auf www.youtube.com/watch?v=W8a0B0069Ts findet sich der Filmtrailer in Deutsch, auf www.youtube.com/watch?v=PO_of38iF24 in Englisch.

Tipp II: Unterrichtsmaterial (30 Seiten) zum Film gibt es unter: www.kinofenster.de/download/kf1612-alle-farben-des-lebens.pdf

Billy Elliot – I will dance. Großbritannien, Frankreich 2000, Regie: Stephen Daldry. Mit: Jamie Bell, Julie Walters, Gary Lewis, Jamie Draven, u.a., 110 Min.

Nordengland 1984, der 11-jährige Billy will nicht zum Boxtraining sondern Ballett tanzen. Ein Film über Zuschreibungen/Zumutungen aufgrund des Geschlechts und den Kampf dagegen.

Tipp I: Auf www.youtube.com/watch?v=jgHqpdFlc38 findet sich der Filmtrailer in Deutsch, auf www.imdb.com/title/tt0249462/videoplayer/vi3071259673?ref=vi_next_ap in Englisch.

Tipp II: In der nachfolgenden Broschüre finden sich auf Seite 54/55 eine Kurzbeschreibung sowie Leitfragen für den Film: Schneider, Claudia/ Tanzberger, Renate, unter Mitarbeit von Hauer, Gerlinde/ Bianca, Schrittwieser (2016): Auf dem Weg zur Chancengleichheit. Didaktische Anregungen zum Unterrichtsprinzip „Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern“ und zum Gleichbehandlungsgesetz für Berufsschullehrerinnen und -lehrer. Hg. v. AK Wien/ Abt. Frauen und Familie. Download: https://aws.arbeiterkammer.at/assets/uploads/Auf_dem_Weg_zur_Chancengleichheit_fertig6.pdf

Closet monster. Kanada 2015, Regie: Stephen Dunn. Mit: Aaron Abrams, Jack Fulton, Joanne Kelly, u.a., 90 Min.

Eine Coming-of-Age und Coming-Out-Geschichte von Oscar mit berührenden, schrecklichen, realen und fiktiven Momenten.

Tipp I: Auf www.youtube.com/watch?v=hZTPu4DnOlo findet sich der Filmtrailer in Englisch, auf www.youtube.com/watch?v=9ULjlsrVPu4 in Englisch mit deutschen Untertiteln.

Tipp II: Auf www.zeit.de/kultur/film/2016-10/closet-monster-stephen-dunn-coming-of-age-film gibt es eine ausführliche Besprechung des Films.

First girl I loved. USA 2016, Regie: Kerem Sanga. Mit: Dylan Gelula, Brianna Hildebrand, Mateo Arias u.a., 90 Min.

Eine Schule in Los Angeles. Die 17-jährige Anne hat sich in das beliebte Mädchen Sasha verliebt. Und dann gibt es da noch Annes besten Freund Clifton, der insgeheim in Anne verliebt ist.

Tipp I: Auf www.youtube.com/watch?v=KapuNE49kAk findet sich der Filmtrailer in Englisch. Der Film ist in Englisch mit deutschen Untertiteln erhältlich.

Tipp II: Lassen Sie den Film mit dem schwedischen Spielfilm „Raus aus Åmål“ (1999) vergleichen. Näheres zum Inhalt sowie ein paar Leitfragen zum Film finden sich auf S. 67 in der Broschüre: EfEU/ Friedensbüro Salzburg/ koje (Hg.)(2007): „Nichts passt.“ Fachreader zur Gewaltprävention in der Arbeit mit Jugendlichen. Wien, Salzburg, Bregenz. Download: <http://efeu.or.at/seiten/download/fachreader.pdf>

Moonlight. USA 2016, Regie: Barry Jenkin. Mit: Trevante Rhodes, André Holland, Janelle Monáe, Ashton Sanders, Jharrel Jerome, Naomie Harris, Mahershala Ali, Alex Hibbert u.a., 111 Min.

Chiron wächst unter schwierigen Verhältnissen in Miami auf. Der Film erzählt das Erwachsenwerden und Coming-Out in drei Kapiteln.

Tipp I: Auf www.youtube.com/watch?v=ILkICDQ_t9U findet sich der Filmtrailer in Deutsch, auf www.youtube.com/watch?v=9NJj12tJzqc in Englisch.

Tipp II: In the article www.nytimes.com/2017/01/04/movies/moonlight-barry-jenkins-tarell-alvin-mccraney-interview.html director Barry Jenkins and the playwright Tarell Alvin McCraney speak about the film „Moonlight“ and their life.

Tomboy. Frankreich 2011, Regie: Céline Sciamma. Mit: Zoé Héran, Malonn Lévana, Jeanne Disson, Sophie Cattani, Mathieu Demy, u.a. 84 Min.

Laure, 10 Jahre alt, nützt die Chance und stellt sich nach dem Umzug ihrer Familie den neuen Bekannten als Michael vor.

Tipp I: Auf www.youtube.com/watch?v=SCHZS3ukVEU findet sich der Filmtrailer in Deutsch, auf www.imdb.com/title/tt1847731/videoplayer/vi625450009?ref=tt_ov_vi in Französisch.

Tipp II: In der nachfolgenden Broschüre finden sich auf Seite 58 eine Kurzbeschreibung sowie Leitfragen für den Film: Schneider, Claudia/ Tanzberger, Renate, unter Mitarbeit von Hauer, Gerlinde/ Bianca, Schrittwieser (2016): Auf dem Weg zur Chancengleichheit. Didaktische Anregungen zum Unterrichtsprinzip „Erziehung zur Gleichstellung von Frauen und Männern“ und zum Gleichbehandlungsgesetz für Berufsschullehrerinnen und -lehrer. Hg. v. AK Wien/ Abt. Frauen und Familie. Download: https://aws.arbeiterkammer.at/assets/uploads/Auf_dem_Weg_zur_Chancen_gleichheit_fertig6.pdf

Tipp I: Weitere Hinweise auf Spielfilme finden sich in Dehm, Elisabeth (2018): You have some queer friends, Dorothy. Didaktische Zugänge und Medienbeispiele im Umfeld queerer Jugendliteratur für die Oberstufe. Diplomarbeit, Graz, S. 153-172, 193-201. Download: <http://unipub.uni-graz.at/download/pdf/2679825>.

Tipp II: Hinweise der Bildungsinitiative QUEERFORMAT auf Spielfilme finden sich auf S. 6-8 der Handreichung „Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt / Diversity in der Sekundarstufe I und II“. Download: www.queerformat.de/wp-content/uploads/mat-lehrkraefte-Literaturliste_Oberschule_Mai2017.pdf

Videos

A_Romantik ... www.dropbox.com/s/7lwjpn9dufc71l6/queer_lexikon-buchstabensuppe-A_romantik.mp4?dl=1 (9:25)

Erklärvideo aus dem Queer Lexikon - <https://queer-lexikon.net> – über A_romantik und das aromantische Spektrum, den Zusammenhang zwischen Asexualität und Aromantik und die gesellschaftlichen Strukturen, die dafür verantwortlich sind, dass aromantische Menschen diskriminiert werden. Mit Skript zum Download: https://queer-lexikon.net/wp/wp-content/uploads/2017/02/A_romantik-fertig-April.pdf

Bestimmt nicht ... <https://bestimmtnichtfilm.wordpress.com> (20:15)

„‘Alles was du über Geschlecht glaubst zu wissen, kannst du jetzt vergessen!’ Denn in diesem Doku-Kurzfilm geht es darum, zuzuhören, Anerkennung und Respekt zu zeigen. Bestimmt nicht lässt 5 Menschen erklären, kritisieren, fordern.

Bestimmt nicht ist ein Selbst-Repräsentations-Werkzeug – ein kleiner Ausschnitt aus einer Community die zunehmend ins Interesse der Öffentlichkeit gelangt. Leider ist dies nicht immer positiv und gerade deshalb ist es wichtig, dass Menschen mit unterschiedlichen geschlechtlichen Positionen frei vor einer Kamera sprechen können. In diesem Film wurden weder Fragen gestellt, noch Vorgaben gemacht was gesagt werden darf oder nicht – die Sprecher_innen wurden lediglich gebeten Begriffe die vielleicht nur in Community-Kreisen bekannt sind zu erklären. Dabei herausgekommen sind fünf sehr unterschiedliche, jedoch sehr starke Statements in denen jede Person das sagt, was für sie/ihn entscheidend ist. Damit ist Bestimmt nicht einerseits als ein Informations- und Forderungsfilm an jene gerichtet die selbst der geschlechtlichen Norm entsprechen und andererseits ein Empowerment-Film für jene, die einen ähnlichen Weg gehen.“ (aus: <https://bestimmtnichtfilm.wordpress.com>).

Christian Ritter: Gaylord 3000 ... www.meintestgelaende.de/2018/06/christian-ritter-gaylord3000 (5:25)

Christian ist schwul. In diesem Poetry-Slam hat er die Sprüche, die er als homosexueller Mann so zu hören bekommt, mal auf heterosexuelle Menschen umgedreht. Wer es bisher also noch nicht gemerkt hat, checkt allerspätestens nach diesem Video, wie absurd diese sind.

www.meintestgelaende.de: meinTestgelände ist das Gendermagazin für Jugendliche. In eigenen Texten, Raps, Songs, Videos, Poetry Slam-Texten oder Comics veröffentlichen junge Menschen Beiträge zu Geschlechterfragen. Hier finden sich Statements, Gefühle oder Widerstand gegen Einschränkungen. Es kann nach Formaten und Stichwörter gesucht werden (z.B. lesbisch, LGBTIQ, Männlichkeit...)

„Es wird besser“ ... <http://eswirdbesser.at>

Vor einigen Jahren häuften sich in den USA Selbstmorde von schwulen Teenagern. Der Journalist Dan Savage erstellte daraufhin ein Video, in dem er gemeinsam mit seinem Lebenspartner Terry Miller über sein eigenes Coming-out und seine Erfahrungen spricht. Ihre zentrale Botschaft für LGBTI-Jugendliche war und ist: Es wird besser.

Viele Prominente – von Präsident Barack Obama über Hillary Clinton bis Anne Hathaway, von Ke\$ha bis Colin Farrell – unterstützten das Projekt in den USA mit Videobotschaften. Mittlerweile gibt es regionale Ableger von „It gets better“ schon in zahlreichen Ländern. In Österreich ist <http://eswirdbesser.at> seit August 2013 online. Wie beim US-Vorbild geht es darum, LGBTI-Jugendlichen Zuversicht zu geben und Menschen in ihrem sozialen Umfeld für mehr Akzeptanz und aktive Unterstützung zu gewinnen. Die Mission ist es, LGBTI-Jugendlichen Zuversicht zu geben.

„Stand Up! - Don't Stand for Homophobic Bullying“ ... www.youtube.com/watch?v=lrJxqvalFxm (4:24)

Der kurze Film spielt in einer irischen Schule und hebt die Bedeutung von straight alliance - heterosexuelle Verbündete/Freund*innen – zur Bekämpfung von homophobem Bullying hervor. Er zeigt die Möglichkeiten der Unterstützung von LGBTIQ-Mitschüler*innen ohne direkte Konfrontation mit den Aggressor*innen, d.h. ohne sich selbst der Gefahr von Übergriffen auszusetzen.

Das Video wurde im Rahmen der BeLonG To Youth Services annual Up! LGBT Awareness Weeks erstellt. Die Protagonist*innen des Films sprechen irisches Englisch mit teilweise starkem Dialekt, dennoch sind der Inhalt und die Botschaft aufgrund der schauspielerischen Darstellung gut verständlich.

What It's Like To Be Intersex ... www.youtube.com/watch?v=cAUDKEI4QKI (3:25)

Vier jugendliche Inter*-Aktivist*innen - Sean Saifa Wall, Pidgeon Pagonis, Emily Quinn und Alice Alvarez - erzählen. Englischsprachiges Original mit englischen und italienischen Untertiteln.

Sie erklären den Begriff intersex (wird im Englischen verwendet; in Deutsch intergeschlechtlich oder inter*), machen die Vielfalt von inter* Personen auf der Ebene von Körpern und Identitäten sichtbar, klären den Unterschied zwischen transgender und inter*, problematisieren medizinische Eingriffe, die an ihren Körpern vorgenommen wurden, die ärztlich auferlegten Schweigegebote darüber und den Teufelskreis von Scham und Stigma. Ihre Message - nicht nur an inter* Personen - ist: du und dein Körper, ihr seid wunderbar!

Weitere Videos von und über inter* Personen:

Am Schauplatz: Weder Frau noch Mann ... www.youtube.com/watch?v=bQ_Zu2Bwthw&t=37s (47:22) © ORF 2017, österreichische Dokumentation über Intergeschlechtlichkeit mit Inter* Personen; u.a. mit Tobias Humer, VIMÖ - Verein intergeschlechtlicher Menschen Österreich

Intersexion (2012, 68:00) ... Dokumentation von Grant Lahood über das Leben von rund 20 Inter* Personen weltweit. Englischsprachiges Original. Zu bestellen auf: www.intersexionfilm.com, Trailer zum Download auf: <https://vimeo.com/42027194> (2:39)

My intersex body ... https://youtu.be/fsuN5Y3_5fY (5:32): Mit künstlerischen Mitteln gestaltetes Video von und über Audrey, Inter*-Aktivist*in der Schweizer Organisation InterAction - Association Suisse pour les Intersexes (2018). Französisches Original, u.a. mit deutschen, englischen, kroatischen, polnischen, russischen Untertiteln.

My intersex story ... <https://youtu.be/XXELQ5GNSwY> (3:59): Video von Irene Kuzemko, Mathilde und Organisation Intersex International OII Europe (2018) über Sichtbarmachung und die Wichtigkeit des Zusammenfindens intergeschlechtlicher Menschen. Englischsprachiges Original, u.a. mit deutschen, englischen, kroatischen, spanischen, russischen Untertiteln.

Musik

Blumio feat. Jessica Jean: „**Die Welt ist schwul**“ ... www.youtube.com/watch?v=yqG4EzAVs50 (4:24)

Der große Bekanntheitsgrad des Rappers Blumio ermöglicht vielen Jugendlichen Identifikationsmöglichkeiten mit der Message des Songs/ Videos, die in ein „verkehrte-Welt-skript“ verpackt ist: „Ich werde diskriminiert, doch den meisten ist das egal“. Daraus können differenzierte Diskussionen über Einstellungen und Haltung entstehen. Neben diesem großen Plus hat das Video auch ein großes Minus: die sexistischen Elemente (z.B. die Frau als sexy Garnierung); dies lässt sich in Workshops, in denen nur begrenzt Zeit zur Verfügung steht, schwer aufbrechen. Wie immer geht es daher auch bei diesem Video um die Art und Weise, wie es verwendet wird, und die dahinter liegende Haltung (Tipp von Paul Haller, Hosi Salzburg).

HollySiz: **The light** ... www.youtube.com/watch?v=Cf79KXBCIDg (3:52 min)

Das Lied / Video vermittelt allein durch die Story (ohne Worte), wie schwer es für ein Kind ist, einfach das zu tun (z.B. ein Kleid zu tragen), was es will. Es zeigt auch auf, wie verschieden die Eltern auf die Wünsche des Kindes reagieren, wie sehr sie sich unter Druck setzen lassen / selbst unter Druck setzen bzw. Widerstand leisten. Das Ende des Videos sei hier nicht verraten. Insgesamt ein sehr berührendes Video.

Der Text des Songs (in Englisch) findet sich auf www.songtexte.com/songtext/hollysiz/the-light-1b5f3524.html.

Sookee: **d.r.a.g.** ... www.youtube.com/watch?v=BZvF1_XyIKU (5:20 min)

Der Song der Berliner Rapperin Sookee stammt aus ihrem Album „Bitches Butches Dykes and Divas“. Ein Schlüsselsatz des Liedes lautet: „We are born naked, the rest is drag“ (also Verkleidung), wurde geprägt von RuPaul und kann als Ausgangspunkt genommen werden, um mit Jugendlichen zu überlegen, welches geschlechtsrollenkonformes Verhalten (auch jenseits von Kleidung) sie kennen und welche Reaktionen dies auslösen kann (Bewunderung, Hass, Irritation,...).

Der Text des Songs (in Deutsch) findet sich auf www.musixmatch.com/lyrics/Sookee/D-R-A-G

Suli Puschban: „**Meine Mamas sind genial**“ ... www.youtube.com/watch?list=PLXZ9RWBPAYnCMwupTnapQmppyoyRWG5IM&time_continue=9&v=8fuLG2ZtUyQ (3:19) oder auf www.sulipuschban.de/Musik (unter Videos)

Ein Regenbogenfamilien-Song von Suli Puschban und der Kapelle der guten Hoffnung: Die gebürtige Wienerin Suli Puschban, die in Berlin lebt, singt über Kati und Fieps, die zwei Mamas haben, und Edda, die zwei Papas hat. „Wir sind einfach wie wir sind!“ ist die positive Message dieses beschwingten Liedes, das sich gut dafür eignet, mit jüngeren Kindern über Familienformen ins Gespräch zu kommen.

Yanis Marshall, Danielle Polanco & Aisha Francis „Wish I Didn't Miss You“ Angie Stone ... www.youtube.com/watch?v=h8_pdsTkCog (2:52) sowie

Yanis Marshall feat. Arnaud & Mehdi. Studio68 London #BGT Rehearsal. Music by Beyonce ...
www.youtube.com/watch?v=kc17H68IKMs (2:17)

Yanis Marshall ist ein französischer Tänzer, seine Mutter ist algerisch-tunesisch, sein Vater britisch. Er wuchs in einer muslimischen Familie auf, „which didn’t make things easier on the homosexual subject“ (www.instagram.com/yanismarshall). Grundlegendes Element seiner Choreographien sind High Heels. Mit Jugendlichen kann darüber gesprochen werden, wie sie seine nicht-normativen Bewegungen und Performances lesen: als feminin, als nicht-binäre Geschlechterperformance, oder als neue Individualität, frei nach Judith Butler als drag ohne Original, das kopiert wird.

Tipp: Weitere Hinweise auf Musikvideos finden sich in Dehm, Elisabeth (2018): You have some queer friends, Dorothy. Didaktische Zugänge und Medienbeispiele im Umfeld queerer Jugendliteratur für die Oberstufe. Diplomarbeit, Graz, S. 203-205. Download: <http://unipub.uni-graz.at/download/pdf/2679825>.